

pani und Tattenbach Sachen zu untersuchen, war er einer mit von denen selbstigen, auch bey dessen letztem Execution, so zu Gräß den 1 Decembr. 1671 vor sich gieng, Käyserlicher Commissarius. An. 1674 arrestirte er den Obrist-Hofmeister, und untersuchte seine Schrifften. Brachte es auch dahin, daß der Hof-Cammer-Präsident an. 1680 von seinem Amte gesetzt, und ihm dagegen die Verwaltung des Cammer-Wesens aufgetragen wurde, in welcher Charge er endlich den 26 April. 1681 durch den Obrist-Hof-Marschall installirt worden. An. 1683 im Mart. trat er diese Stelle wiederum ab, welche den 26 desselbigen Monats an Grafen Andreas von Rosenberg übergeben wurde. Nichts destoweniger brauchte man ihn noch ferner in verschiedenen Commissionibus, insonderheit an. 1684 den 10 Januar. nebst dem Herzoge von Lothringen als gebollmächtigten Commissarium, die mißvergnügten Hungarn zu besänftigen, ihnen einen General-Pardon anzukündigen, und wegen ihrer Landes-Privilegien Versicherung zu geben. Das folgende Jahr drauf am 12 Octobr. ist er zu Wien gestorben.

Abel, *Matthias* von und zu Lilienberg, des vorigen Bruder, beyder Rechten Doctor, Käyserlicher Comes Palatinus, der Innerbergerischen Haupt-Gewerkschaft der Stahl- und Eisen-Handlung in Oesterreich und Land-Steier Ober-Secretarius, Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft, auch Käyserlicher Rath und Hof-Historicus. Man hat von ihm seltsamer Gerichts-Händel zwey Theile, die er an. 1661 heraus gegeben, ingleichen künstlicher Unordnung fünf Theile, welche an. 1668 und folgenden Jahren heraus gekommen, zum öftern aufgelegt, auch ins Holländische, Französische und Engelländische übersetzt worden. Selbst Käyser Leopoldus fand besonderes Vergnügen an derselbigen Schrift.

Abelia, ein Ort in Indien, wie *Zonaras* will.

Abelianer, Abeliten, Abelier, Abelaner, Abeloiten, Abelonier, Abelonianer, oder Abeloniten, waren eine gewisse Art von Ketzern. Sie gaben vor, daß Abel zwar geheyrathet, aber keine Kinder gezeuget, noch auch seine Frau fleischlich erkannt habe. Dessen Exempel sahen sie sich zum Beyspiel, daher sie denn auch ihren Namen bekommen. Sie lehrten, daß die Kinder, welche man nicht adoptirte, vor unehelich müßten gehalten werden. Wer sich unter diese Secte begab, war verbunden, sich eine Frau zu nehmen, damit er eine Gehülffin hätte, die ihm aber an statt des Baums des Erkenntnisses gutes und böses, dessen Früchte zu genießen, ihm aufs schärfste unterlaget war. Wenn zwey dergleichen uneheliche Eheleute zusammen kommen waren, suchten sie sich von andern zwey Kinder beyderley Geschlechts aus, die sie an Kindes statt annahmen, und ihre Erben wurden; Davor aber schuldig waren, sich dereinstens ebenfalls nach der Art ihrer vermeinten Eltern verheyrathen, nemlich keine Kinder zu zeugen, sondern wiederum andere zwey unter dergleichen Bedingungen zu adoptiren. Es ist kein Zweifel, daß arme Leute ihre Kinder denen wohlhabenden Abelianern nicht werden versaget haben; destoweniger aber ist zu glauben, daß diese angenommenen Kinder bey heranwachsenden Jahren der Meinung ihrer vermeinten Eltern gewesen, weil wir finden, daß diese Secte kurz nach ihren Anfang, wiederum untergangen. *Bochartus Chanaan* II, 16. handelt mit mehreren von diesen Leuten, und hält dafür, es habe die damalige Meynung derer

Kabbinen, daß Adam nach seines Sohnes des Abels Tode sich des Beyschlafs mit seiner Eva enthalten, Gelegenheit zu diesem Irrthume gegeben, zu welcher Zeit endlich diese Leute gewesen, sind differente Meynungen: Einige machen sie zu denen allerältesten Ketzern; andere hingegen setzen sie erst in das V. Seculum nach Ehr. Geb. *Augustinus* de Hæresibus ad Quod vult Deum, Cap. 87. *Sanderus* Hæz. c. 90. *Ittig*. de Hæsiarch. Sect. II. c. 4. *Bayle*. *Danaeus* in Not. ad Augustin. Aut. Prædestinat. Hæref. 37. *Le Moine* Notis ad Varia Sacra p. 1103.

Abelicea, Hon. Belli. Pseudosantalum Creticum, C. B. griechisch *αβελικία*, französisch *Faux Santal de Candie*; teutsch, falscher Santal aus Candien. Ist ein schöner, grosser und gerader Baum; hat sehr viele Aeste, deren Laub fast wie eines Del-Baums Blätter anzusehen, und den Blättern des Alaternus ziemlich gleich kommen; doch sind sie viel runder und tieffer eingeschnitten. Seine Frucht ist eine Beere in Größe und Gestalt eines Pfeffer-Korns; ihre Farbe ist recht dunkel-grün. Das Holz ist hart, roth und etwas wohlriechend, kommt dem rothen Santal ziemlich nahe, absonderlich wenn es zu Pulver gestossen wird. In Candien wächst dieser Baum auf den Gipfeln der Berge, und wird bey dem Bauen zu Balken gebraucht. Er führt viel Salz und Del bey sich, welche reinigen und eine anhaltende Kraft haben, dem ohngeachtet aber nicht zur Arzneyen gebraucht werden.

Abelier, Kether in Africa, von Abel also genennet, weil sie vorgaben, er habe zwar geheyrathet, aber nicht ehelich gelebet, weil man von seinen Kindern keine Nachricht findet. Sie geriethen also auf die Thorheit, daß sie zwar Weiber nahmen, aber keine Kinder zeugeten, weil sie die eheliche Beywohnung vor ein Werk des Teufels hielten. Sie nahmen aber, ihre Ketzerey fortzupflanzen, andere an Kindes statt auf. Sie nahmen ihren Ursprung unter dem Käyser Arcadio A. C. 370. ließen sich aber wieder zur rechtgläubigen Kirche bringen, als man ihnen ihre Irrthümer gründlich widerlegte. *Augustin*. de Hæref.

Abelinus, gelangete nach Meinhero zu dem Bisthume von Oldenborg, welches unter seiner Verwaltung wiederum zu Kräften kam, weil derer Abenden König, der Christliche und fromme Godes Calcus war. starb an. 1050.

Abel-Beramin, führet seinen Namen von denen Wein-Bergen, welche daselbst in großer Menge anzutreffen waren, und ist es der Ort, wo Jephtha einen grossen Sieg wider die Ammoniter erhielt, *Jud.* II, 33.

Abella, s. *Avella*.

Abella, ein Fluß in Samogitien in Pohlen.

Abellaba, s. *Aballaba*. p. 43.

Abellarium, s. *Abollagium*.

Abelli, *Anonius*, ein Dominiquaner, Doctor Theol. und Abt des Klosters Notre Dame de Livry en l'Aunois; Anfanglich der Königin Maria von Schottland Prediger, nachmals Francisci II. Gemahlts Beichtvater. An. 1582 gab er einige Rieden über die Klage-Lieder Jeremia heraus, *la Croix du Maine* biblioth. de France. *Verdier*. *Vauprivus*. *Bayle*.

Abellinum, s. *Avellino*.

Abellinus, ist ein grosser und schöner Thal zwischen dem Berge Libanon und Antiliban in Syrien.

Abellio, ist so viel als der Apollo. Diesen Namen mag er entweder von dem Eretischen Worte